

Becken erstellten Zonengliederung des Jungtertiärs auch für den steirischen Raum erneut bestätigt gefunden.

Mit der Kartierung der NW-Sektion des Blattes Wels—Kremsmünster werden vom Verfasser Klärungen hinsichtlich der Feinstratigraphie der Schichtfolge des oberösterreichischen Alpenvorlandes und hinsichtlich der Tektonik der weiteren Umgebung von Wels angestrebt.

Die Aufnahmsarbeiten im Bereiche des Außer- und Inneralpinen Wiener Beckens und der Waschbergzone wurden vom Verfasser bzw. von Dr. R. Weinhandl fortgesetzt. Dr. R. Weinhandl untersuchte ferner wieder zahlreiche Bauaufschlüsse im Gemeindegebiet von Wien.

Dr. R. Noth führte eingehende mikropaläontologische Untersuchungen von Proben aus der Flyschzone durch, im besonderen aus dem Klippengebiet von Ober St.-Veit und von den Kaumberger Schichten. Ferner wurde eine Reihe von Gosaproben u. a. bearbeitet.

Die schwermineralogischen Untersuchungen von Dr. G. Woletz im nordalpinen Flysch wurden bis Vorarlberg ausgedehnt. Eine bedeutende Anzahl von Analysen wurde auch von Proben aus dem Helvetikum und der Gosau erstellt, und es ergeben sich die ersten Vergleichsmöglichkeiten auf dieser Basis zwischen den Schichten dieser drei Ablagerungsräume.

Im Herbst folgten der Berichterstatter und Pd. Dr. A. Papp einer Einladung des Geologischen Instituts der Serbischen Akademie der Wissenschaften in Belgrad zur Abhaltung eines mikropaläontologischen Kurses. Im folgenden wurde unter Führung der Belgrader Fachbearbeiter auf einigen Exkursionen das Jungtertiär in der Umgebung der Stadt studiert und schließlich das Orbitoiden führende Senon der Fruska Gora. Anschließend wurden noch die Techn. Hochschule in Agram und die Geologische Anstalt in Laibach besucht. Am 14. Oktober wurde die mit 27. September begonnene Reise beendet.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingerichteten Studienkomitees für die künstliche Bewässerung des Marchfeldes wurde ein Unterausschuß für das Studium des Grundwassers geschaffen und es wurde der Berichterstatter mit der Erstellung der geologischen Grundlagen betraut.

Am 18. Mai fand an der Geologischen Bundesanstalt die konstituierende Sitzung des österreichischen Komitees für den Vierten Welt-Erdölkongreß statt, wobei Direktor Dr. Küpper wieder mit dem Vorsitz und der Berichterstatter mit der Schriftführung betraut wurden. Der Kongreß wird in der Zeit vom 6. bis 15. Juni 1955 in Rom abgehalten werden.

5c. Abteilung Baustoffe, Steinbruchkartei (1953)

Bericht von Dr. I. Wiesböck

Anfragen an die Steinbruchkartei richteten sich in erster Linie nach Kalken und Dolomiten von bestimmter chemischer Zusammensetzung, und zwar in den Bundesländern Ober- und Niederösterreich und Salzburg. In der Bauindustrie ist die Nachfrage nach feinkörnigen Sanden noch immer sehr groß.

5d. Abteilung Hydrogeologie (1953)

Bericht von Dr. H. Küpper

Moderne Beratungen in hydrogeologischen Fragen können nur auf Grund von örtlichen Erhebungen und fast nie auf Grund von Akten oder Kartenmaterial allein durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang wurden an 54 Tagen, meist auf

Einladung der Landesstellen, Geländebesuche außerhalb Wiens durchgeführt, die sich wie folgt aufgliedern:

Burgenland: Kl. Höflein, Walbersdorf, Neudorf b. Landsee, Salmansdorf, Neufeld, Hornstein, Winden, Rechnitz, Karl, Weingraben.

Niederösterreich: Sierningtal, Schönberg am Kamp, Krems, Lanzenkirchen, Tulln, Felixdorf, St. Pölten, Schwechat, Neunkirchen, Steinabrückl.

Alle hiebei anfallenden Beobachtungen werden in dem hydrogeologischen Archiv der Geologischen Bundesanstalt festgehalten.

Fortgesetzt wurde die beratende Tätigkeit für die Studienkommission der Wasserversorgung Wiens, sowie begonnen diejenige für die Studienkommission für die Gruppenwasserversorgung des nördlichen Burgenlandes, und durch Dr. Grill die Beratung der Grundwasserfragen des Marchfeldes.

5e. Bodenkundliche Kartierung (1953)

Im Bereiche der Planungsarbeiten für die Bezirke Wolfsberg, Völkermarkt und St.-Veit wurden von Dr. Anderle bodenkundliche Kartierungen durchgeführt.

6. Wissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche

6a. Jahresbericht des Chemischen Laboratoriums

verfaßt von Dipl.-Ing. K. Fabich

Im Berichtsjahr 1953 konnten 222 Proben, die uns von Anstaltsmitgliedern übergeben, und 7 Proben, die von Privaten eingesendet wurden, untersucht werden.

Besonders hervorgehoben sei die große Serie von 130 Grund- und Flußwässern aus dem südlichen Wiener Becken. Die Bewältigung dieser vielen Analysen in der verhältnismäßig kurzen, zur Verfügung gestandenen Zeit ist hauptsächlich auf die Anwendung der „Komplexon-Methoden“ nach Prof. G. Schwarzenbach zurückzuführen. (Titration von Ca und Mg mit metallspezifischen Indikatoren.)

Außerdem gelangte eine umfangreiche Mineralwasseranalyse zur Durchführung, an der Hofrat Dr. O. Hackl maßgeblich beteiligt war. (Marienquelle in Baden bei Wien.)

Im Zuge der verschiedenen Untersuchungen waren auch viele, mitunter zeitraubende Vorprüfungen erforderlich.

Die durchgeführten Analysen verteilten sich auf:

- 1 Basalt (mit 12 Bestimmungsstücken)
- 21 Quarzite (mit je 1 Bestimmungsstück)
- 2 Diathene (mit je 3 Bestimmungsstücken)
- 6 Feldspate (mit je 8 Bestimmungsstücken)
- 2 Specksteine (mit je 6 Bestimmungsstücken)
- 14 Manganschiefer (mit je 9 Bestimmungsstücken)
- 6 Manganschiefer (mit je 1 Bestimmungsstück)
- 24 Gold-Silbererze (mit je 2 Bestimmungsstücken)
- 150 Wässer (mit je 6 Bestimmungsstücken)
- 6 Wässer (mit je 3 Bestimmungsstücken)
- 1 Mineralwasser (mit über 30 Bestimmungsstücken)
- 9 verschiedene Proben (mit je 1—2 Bestimmungsstücken)

In der Berichtszeit erschien die dritte Auflage des von W. Proding er verfaßten Buches „Organische Fällungsmittel in der quantitativen Analyse“. Stuttgart, Ferdinaud Enke.

Von W. Proding er wurden ferner folgende Arbeiten veröffentlicht: